

Lovestory, Gangsterballade 0 0

vom 14.07.2003, 00:00 Uhr | Update: 08.04.2005, 11:10 Uhr

Vom Stück her wirkt Cole Porters Musical Comedy "Anything Goes" eigentlich schon ein wenig veraltet. Doch diese Mischung aus Lovestory und Gangsterballade lässt sich herrlich aufbereiten. Und genau das ist beim Musical-Festival in Bruck an der Leitha passiert: Intendant Josef Ernst Köpplinger hat bearbeitet und inszeniert und bietet eine sensationelle Aufführung.

Manchmal fragt man sich: Wie macht das der Köpplinger? Er scharft ein grandioses Team um sich, er trotzt schwierigen Bedingungen (Wetterabhängigkeit, winzige Büros usw.) und hat Bruck binnen weniger Jahre zu einem der Hits im niederösterreichischen Theater-Sommer geformt.

Was in "Anything Goes" geschieht? Nichts und alles. Auf einem Luxusliner reisen ein schönes Mädchen, deren energische Mutter, des Mädchens Bräutigam und des Mädchens Herzallerliebster, ein Börsenmakler, eine Nachtclubsängerin mit Hang zur Puffmutter, ein als Priester verkleideter Gangster, dessen schöne Helfeshelferin, zwei nicht ganz geläuterte Gauner und noch einige mehr. Die Turbulenzen sind also vorprogrammiert. Daraus machte Regisseur Köpplinger - unterstützt durch die großartige Choreographin Ricarda Regina Ludigkeit - ein rasantes Feuerwerk, ein grotesk überdrehtes Furioso. Einer der Höhepunkte ist eine Musiknummer, in der das gesamte Ensemble steppt, vom Star bis zum Kleindarsteller. Eine atemberaubende Darbietung.

Hervorragend ist die Ausstattung (Heidrun Schmelzer/Julia Kopa), ist die musikalische Leitung (Walter Lochmann), ist die Band, sind Ton (Thomas Fischdick/Robert Friedmann), Technische Leitung und Licht (Daniel Müller). Hervorragend ist das Darstellerteam: Kapriziös, charmant, temperamentvoll die Damen: Yara Blümel, Elisabeth Ebner, Dagmar Hellberg, Sigrid Hauser, Lilly Kugler, Claudia Davi, Christine Haaga, Ariane Swoboda, Julia Maria

Vurglics, wendig, präsent, humorvoll die Herren: Denis Kozeluh, Daniel Prohaska, Ernst Gabriel Vokurek, Matthias Albold, Previn Moore, Benjamin Rufin, Peter Lesiak, Daniel Ogris. Alle sind sie (einschließlich der nicht namentlich Erwähnten) Vollprofis, die ihre jeweiligen Rollen hinreißend bewältigen.

Wenn man auch über das Stück manchmal ein wenig den Kopf schüttelt: Einem solch wunderbaren Ensemble zuzuschauen ist eine wahre Freude.